

You never should know it!

Von Kiramiro

Kapitel 2: Erstes kennenlernen

Geschockt sah sie zuerst ihren Vater und dann Sasuke an. Sollte sie schon am ersten Schultag von Karin und Co zerrissen werden? Doch ihr Vater machte keine Anzeichen, dass er seine Meinung ändern wird. So begab dich Julie schließlich in die mittlere Reihe und setzte sich neben Sasuke. Nachdem sich alle wieder ein wenig beruhigt haben, begann Kakashi mit dem Matheunterricht. Ihr Sachen aus der Tasche legte Julie auf ihren Platz und hörte ihrem Vater vorne an der Tafel zu. Doch wenige Minuten später langweilte sie sich und nach wenigen Gedanken schlug die ihren Block auf um zu malen. Gerade als sie anfangen wollte, zuckte sie kurz zusammen. Der Grund war eine Papierkugel, die sie am Kopf getroffen hatte. Zögernd nahm Julie sie vom Fußboden und öffnete sie. „ FINGER WEG VON SASKUE!“, stand dort und Julie konnte Karins Handschrift erkennen. Noch bevor sie die Kugel einstecken konnte, war sie auch schon weg. Erschrocken sah sie Saskue an, der die Kugel in viele kleine Fetzen zerriss. „ Lass dich nicht von ihnen einschüchtern.“, sagte er kühl und blickte sie vielsagend an. Kurz musste Julie schlucken, bevor sie ihm ein nicken als Antwort gab und wieder ihrem Vater lauschte. Gerade als Kakashi eine weitere Aufgabe Anschreiben wollte, klingelte es und schon war die Klasse fast leer. Nur seine Tochter sah's noch an ihrem Platz und packte ihre Sachen zusammen. Stumm lächelte sie ihrem Vater noch zu, bevor sie in die Pause ging. Auch ihr Vater musste kurz Lächeln. Mit ihren braunen Haaren und grau-grünen Augen sah sie ihrer Mutter sehr ähnlich. In der Zwischenzeit lief Julie auf dem Schulhof rum und suchte eine freie Bank. Doch leider waren alle schon besetzt. Gerade wollte Julie wieder und Gebäude gehen, doch dann wurde sie unsanft an der Schulter umgedreht, wodurch Julie ihr kleines Zeichenbuch auf den Boden fallen ließ. Sofort bückte sie sich dannach und hob es hoch, nur um dann in die spöttischen Gesichter von Karin, Ino und Sakura zu gucken. „ Wen haben wir denn da?“, fragte Ino und schnipste Julie gegen die Stirn. „ Meine Liebblingsschwester Julie.“, gab Karin Ino als Antwort und sah an Julie herunter, wo sie ihr Zeichenbuch erkannte, „ was hast du denn da schönes?“, fragte Karin und wollte dannach greifen, doch Julie klammerte es an sich. „ Gib schon her!“, forderte nun Sakura auf und schupste Julie, wodurch sie umfiel. Geschockt sah Julie zu den dreien, wie sie langsam auf sie zukämen und die finster anguckten. Innerlich machte sich Julie schon auf ein paar Schläge bereit. Doch bevor die drei weiter auf Julie zulaufen konnten, stellte sich ihnen welche in den Weg. „ Was meint ihr eigentlich, was ihr da macht?!“, fragte ein rothaariger Junge und blickte alle drei finster an. „ Wonach sieht es denn aus, Bruderherz?!, keifte Sakura ihn an. „ Warum schützt ihr sie eigentlich, Deidara?“, wollte Ino nun wissen. „ Weil wir nicht mit ansehen wollten, wie ihr Julie fertigmacht, Ino!“, gab Deidara ihr als Antwort. Beleidigt blickte Ino ihn an. „ Aber was

juckt es euch und vor allem dir, Sasuke-kun, was mit ihr passiert?!", wollte Karin jetzt wissen und legte arrogant eine Hand an die Hüfte. „ Sehr viel, Karin.", sagte Saskue und blickte alle finster an. Das schien wohl zu wirken, denn sofort drehten die drei dich um und gingen. Als sie wegwaren, sahen die Jungs nun zu Julie, die schüchtern auf den Boden guckte. „ Virlen dank für eure Hilfe.", sagte Julie kleinlaut und wollte schon gehen. Doch plötzlich wurde sie sanft an der Hand festgehalten, wodurch sie vor Scheck die Augen weitete. „ Keine Ursache.", sagte Deidara und lächelte sie sanft an. „ Die Pause ist noch lang. Willst du dich nicht zu uns an den Tisch setzten?", fragtenun der rothaarige Junge. Schüchtern sah Julie die Jungs an, bevor sie mit dem Kopf schüttelte. „ Nein, danke. Ich habe gleich noch Musik und muss meine Sachen noch holen.", log Julie und lief ins Gebäude. „ Nettes Mädchen, oder Jungs?", fragte Deidara und sah ihr grinsend hinterher. Ein einheitliches nicken reichte ihm als Antwort, weswegen er sich mit den anderen wieder in Richtung Tisch begab.